Weibliche Verstärkung im Urologie-Team am Paul Gerhardt Stift:

Italienerin mit Leidenschaft für Pizza, Pasta und Nieren

Das Team der Klinik für Urologie, Andrologie und Urologische Onkologie am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift hat weibliche Verstärkung bekommen: Francesca Di Quilio bringt als neue Oberärztin nicht nur medizinische Exzellenz, sondern auch italienische Leidenschaft mit. Die Italienerin fühlt sich im Wittenberger Krankenhaus und insgesamt in Deutschland sehr wohl – auch wenn sie mit manch deutschem Essen so ihre Schwierigkeiten hatte.

Seit 10 Jahren lebt Francesca Di Quilio schon in Deutschland – und hat den Schritt in die neue Heimat nicht bereut. „Nach dem Medizinstudium in Rom wollte ich unbedingt nach Deutschland und vor allem die deutsche Sprache lernen“, erzählt die 40-Jährige. Zunächst arbeitete sie in Dessau, anschließend viele Jahre an der Uniklinik in Halle. „Ich wollte gern in einem kleineren Haus tätig sein, das zudem nicht weit entfernt von meinem Wohnort Leipzig ist. Und so wurde ich auf das Paul Gerhardt Stift aufmerksam.“

Seit 1. August ist sie als Oberärztin in Wittenberg tätig – als einzige Frau im Ärzteteam der urologischen Klinik: „Alles ist gut organisiert und die Kollegen sind sehr hilfsbereit. Ich mag die sehr familiäre Atmosphäre im Haus“, lobt sie. Dass ihre Kollegen kleine Scherze über ihre Essgewohnheiten machen, bringt die Italienerin zum schmunzeln: „Sie fragen mich immer: Gibt es heute Pasta oder Pizza?“ Und tatsächlich bediene sie das typisch italienische Klischee und genießt abwechselnd Nudelgerichte oder Pizza. „Ich esse am Wochenende oder wenn ich frei habe aber auch deutsche Gerichte“, ergänzt sie. Nur mit Leberkäse und Leberwurst habe sie ihre Schwierigkeiten: „Bei Leberkäse habe ich tatsächlich gedacht, es handelt sich um Käse. Und Leberwurst muss auch nicht unbedingt auf meinem Teller liegen“, sagt sie grinsend.

Ihre Leidenschaft für die Urologie hat Francesca Di Quilio schon während des Medizinstudiums entdeckt: „Ich fand vor allem Nieren von Anfang an spannend – und so stand das zukünftige Fachgebiet schnell fest“, sagt sie. Und auch die Entscheidung, ihre Karriere in Deutschland auf- und auszubauen, war früh geboren: „Die medizintechnische Entwicklung ist in Deutschland weiter als in meiner Heimat, und generell wird hier mehr in Medizin und Gesundheit investiert als in Italien. Zudem wollte ich unbedingt die deutsche Sprache lernen, auch wenn das nicht sehr einfach war und ist.“

Ihre Familie sieht Francesca Di Quilio dennoch regelmäßig – abwechselnd fährt sie nach Italien und ihre Eltern kommen zu Besuch in Deutschland. „Ich möchte gern einmal an Weihnachten das typisch deutsche Weihnachtsessen mit Ente und Grünkohl kochen“, so die Fachärztin für Urologie.

Bildunterschrift: Verstärkt seit 1. August das Team der Klinik für Urologie, Andrologie und urologische Onkologie: Oberärztin Francesca Di Quilio.

PRESSEKONTAKT

Janet Pötzsch

Telefon 03491 50-2295

janet.poetzsch@jsd.de

ÜBER DIE JOHANNESSTIFT DIAKONIE

Die Johannesstift Diakonie gAG ist das größte konfessionelle Gesundheits- und Sozialunternehmen in der Region Berlin und Nordostdeutschland. Mehr als 10.800 Mitarbeitende leisten moderne Medizin, zugewandte Betreuung und einen kraftvoller Einsatz für das Gemeinwohl im Einklang mit den christlich-diakonischen Werten des Unternehmens. Der gemeinnützige Träger mit einem Umsatz von 780 Mio. Euro befindet sich in einer wirtschaftlich stabilen Lage und betreibt Einrichtungen in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen mit einem vielfältigen Angebot in den Bereichen:

- Krankenhäuser und ambulante Versorgungszentren
- Pflege- und Wohneinrichtungen sowie Hospize
- Behindertenhilfe
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Bildung, Arbeit, Beschäftigung
- Fachschulen für Gesundheit und Soziale Berufe
- Dienstleistungen für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen